

<http://www.derwesten.de/staedte/dorsten/Dorstener-duerfen-einpacken-id3955232.html>

Dorstener Laden

Trackback-URL

Dorstener dürfen einpacken

Dorsten, 17.11.2010, Ute Hildebrand-Schute



Josef Vrenegor und Hedwig Schnatmann von der Dorstener Tafel hoffen, dass wieder viele Dorstener Weihnachtspäckchen für Bedürftige packen. Foto Ralph Heeger

Dorsten. Weihnachten ist für bedürftige Dorstener in diesem Jahr schon etwas früher.

Bereits am Donnerstag 16. Dezember nämlich wird die Dorstener Tafel Weihnachtspäckchen an ihre Kunden verteilen.

Geplant ist die liebevolle Bescherung in diesem Jahr im leerstehenden Edeka-Markt in Barkenberg. Schließlich braucht man Platz. Jupp Vrenegor, Vorsitzender der Dorstener Tafel, und seine Stellvertreterin Hedwig Schnatmann hoffen, mit der Päckchen-Aktion in diesem Jahr mindestens an den Erfolg der letzten beiden Jahre anknüpfen zu können: Rund 600 Weihnachtspäckchen haben die Dorstener da jeweils gepackt.

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Bürger aufgerufen, zu helfen und bedürftigen Mitmenschen ein Geschenk zu machen. Reinlegen können sie haltbare Lebensmittel, die nicht gekühlt werden müssen, wie Konserven, Nudeln, Reis, eingeschweißte Fleischprodukte, Kaffee, Tee, Nüsse, Plätzchen Süßigkeiten, Säfte, aber auch Dinge wie Shampoo, Seife und Duschgel, Weihnachtsschmuck oder Spielzeug. Alkohol, Zigaretten oder Medikamente dürfen nicht eingepackt werden, auch darf kein Absender darauf stehen.

Die Päckchen müssen offen bleiben, damit Lebensmittel beispielsweise für muslimische Familien ausgetauscht und die Mengen nach Familiengröße zusammengestellt werden können. Rund 300 Kundenkarten hat die Dorstener Tafel ausgeben, versorgt werden aber rund 1000 Personen.

3000 Flyer hat der Verein gedruckt und 130 „Werbe-Briefe“ an Schulen, Kitas, Vereine und Firmen verschickt mit der Bitte, die Spendenaktion zu unterstützen. Abgegeben werden können die Päckchen vom 23. November bis 15. Dezember an neun Sammelstellen im Stadtgebiet.

Zusätzlich laufen im No-vember/Dezember zwei Ak-tionen mit dem Toom Markt in Dorsten. Zum einen sind die Kunden aufgerufen, ein haltbares Lebensmittel mehr zu kaufen und an die Tafel zu spenden. Zum anderen können sie dort ihren Leergutbon spenden; für den Gegenwert kann die Tafel dann fehlende Lebensmittel einkaufen.

Der Dorstener Laden (im Handwerkshof in Barkenberg) wurde vor sieben Jahren gegründet. Später kamen der Kinderladen Kunterbunt und zwei Mittagstische in Barkenberg und in der Altstadt dazu.